

Die ROTE Aue

Liebe Gronauer*innen,

der Tradition folgend wollen wir Sie mit der 7. Ausgabe der „Roten Aue“ am Ende des Jahres 2020 über uns, unsere Arbeit in den Räten der Stadt Gronau und der Samtgemeinde Leinebergland informieren.

Das Jahr 2020 ist, wenn man zurückblickt, sicherlich ein sehr besonderes Jahr.

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie und dem ersten Lockdown im März war alles anders. Wer durfte und konnte ging zur Arbeit, kaufte ein und verbrachte den Rest des Tages, der Wochen Zuhause. Mit den vielen Maßnahmen und Regeln haben wir es in Deutschland geschafft, die Lage in den Griff zu bekommen und unser Gesundheitssystem nicht zu überlasten. Rund um uns herum in Europa sah es bedeutend schlechter aus, wenn wir uns an die dramatischen Bilder aus Italien und Spanien erinnern.

Worte wie „Systemrelevant“ oder „Hel-

den des Alltags“ eroberten den Sprachgebrauch.

Schade, dass es diese Epidemie gebraucht hat, die Helden des Alltags zu erkennen und ihre Arbeit Wert zu schätzen.

Vieles in unserem Leben hat sich in dieser Zeit geändert und wir haben hinterfragt, ob all unser Tun und Handeln nötig ist und manches nicht auch zu viel war!? Aber eines war sehr schnell klar, persönliche Kontakte, Verwandte, Freunde, Sport, Kultur, der Besuch im Restaurant oder Kneipe fehlten und konnten virtuell auch nicht ersetzt werden.

Nun hat uns die zweite Corona-Welle und der Lockdown (light) eingeholt und wir alle hoffen, dass es uns gelingt, die Lage abermals so gut es geht im Griff zu behalten.

Liebe Leser*innen, während des gesamten Jahres haben die Verwaltung und die Räte weitergearbeitet und in Stadt und Samtgemeinde viele Themen und Projekte angestoßen bzw. abgearbeitet. Bitte lesen Sie hierzu die Berichte aus

den Fraktionen der Samtgemeinde Leinebergland sowie aus der Stadt Gronau.

Liebe Gronauer*innen, im Namen des Vorstands der SPD Gronau möchte ich mich bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen, die Anregungen und die konstruktive Kritik bedanken.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2021! Wenn wir gemeinsam vernünftig, geduldig und solidarisch bleiben, können wir positiv auf das Jahr 2021 blicken.

Bleiben Sie alle gesund!

Ihre SPD Gronau
für den Vorstand



Ulf Gabriel

Bericht aus der Fraktion im Rat der Stadt

2020 - Für die Kommunalpolitik ein besonderes Jahr **VON RAINER MUNDT**

Wer hätte am 01. Januar 2020 geahnt, welchen Anforderungen wir alle uns in diesem Jahr noch stellen müssen. Die ganze Welt steht Kopf und wir erleben Dinge, die wir uns im Vorfeld sicher nicht vorstellen konnten, und auf die wir alle auch gerne verzichtet hätten.

Auch wenn die ehrenamtliche Kommunalpolitik sich mit vergleichsweise kleinen Problemen konfrontiert sah, mussten auch hier neue und teilweise kreative Wege gefunden werden, um den Aufgaben gerecht zu werden, denen wir auch jetzt verpflichtet sind. Aber Aufgeben war und ist keine Option und so konnten auch in diesem Jahr einige politische Themen bewegt, bearbeitet und abgeschlossen werden. Und dies immer mit dem positiven Blick nach vorne, im Sinne der Gemeinschaft, für die wir unser Mandat angenommen haben.

Daher ist es jetzt zum Jahresende Zeit, um einige Themen des zu Ende gehenden Jahres noch einmal zu betrachten.

■ Baumpflanzaktion „1.000 Bäume“ und „Blühwiesen“ – Klima- und Umweltschutz im Fokus

Im Februar hat die SPD zwei Anträge eingereicht, um das bewusste Pflanzen neuer Bäume und das Anlegen von Blühwiesen strukturiert voranzutreiben. Erarbeitet



wurden diese Projekte im Workshop der SPD Gronau, um dann über die Fraktion in die politischen Gremien zu gehen. Wurden die Anträge im Frühjahr noch von manch einem Ratsmitglied mit Kopfschütteln begleitet, weil es in der Pandemie ja wichtigeres gäbe, wurden die Anträge dann doch einstimmig beschlossen. Aktuell liegen konkrete Vorschläge der Verwaltung vor, die bereits im kommenden Jahr erste Ergebnisse hervorbringen sollen. So werden im ersten Schritt Bäume an Ortsverbindungsstraßen gepflanzt, um entstandene

Lücken wieder zu schließen. Erste Test-Blühwiesen sind ebenfalls geplant, um die Insektentauglichkeit, aber auch den Pflegeaufwand bewerten zu können. Dies ist dann der „Startschuss“, um mit diesen Maßnahmen einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten.

■ Freibad Gronau

Bereits 2017 hat die SPD, gemeinsam mit der WGL die Attraktivitätssteigerung



Fortsetzung Seite 2

des Freibades mit einem entsprechenden Antrag thematisiert, um diese schöne Einrichtung auch in Zukunft mit neuen Impulsen zu beleben. Durch die Entstehung des Fördervereins Freibad lassen sich nun Synergien schaffen, die bereits jetzt deutlich dazu beitragen, viele Themen politisch unterstützen zu können, die gemeinschaftlich besser zu bewegen sind. So soll die geplante „Oase Westufer“ (Antrag des Fördervereins) politisch unterstützt, und wenn möglich, realisiert werden. Und, wir freuen uns, auf viele weitere Projekte, die zum Teil schon als Ideen vorliegen und die wir gemeinsam vorantreiben wollen und werden.

■ Weiterentwicklung der Wohnbebauung

Ob Dötzumer Straße, südliche Erweiterung in Gronau, die geplante Entwicklung der Bebauung in Wallenstedt, oder die Erschließung von Bauplätzen in Eit-



zum. In allen Teilen der Stadt Gronau versuchen wir den Wünschen der Menschen gerecht zu werden, sich hier bei uns in Gronau langfristig niederzulassen und wohl zu fühlen. Der Weg dahin ist nicht immer einfach, aber am Ende lohnt es sich. Zusammen mit den bereits erschlossenen Gebieten in Rheden und Brüggen stehen dann in vielen Ortsteilen ausreichend Baugrundstücke zur Verfügung.

■ Innenstadtgestaltung Gronau

Nachdem alle Bürger*innen in den letzten Jahren viele Bauphasen, Umleitungen und dadurch bedingt auch Einschränkungen akzeptiert haben, konnte vor wenigen Wochen der letzte Bauabschnitt des „Gronauer Vierecks“ freigegeben werden. Dies erfreut verständlicher Weise auch die betroffenen Händler der Innenstadt, denn für sie waren die Einschränkungen zweifelsfrei am größten. Dafür gilt es an dieser Stelle, ein großes Dankeschön auszusprechen!

Mit dem Abschluss dieses Projekts haben wir viele gemütliche Plätze geschaffen, die zum Verweilen einladen. Wir haben eine barrierefreie und „entschleunigte“ Innenstadt realisiert, die allen Menschen eine einfache und sichere



Fortbewegung ermöglicht. Auch haben wir eine gute Verkehrsführung mit ausreichenden Parkplätzen geschaffen, die eine schnelle Erreichbarkeit der Geschäfte ermöglicht. Alles in allem haben wir es geschafft, eine wirklich schöne Innenstadt zu gestalten, für die uns manch einer beneidet.

Bestandteil dieser Innenstadt ist auch das mittlerweile bei allen unter dem Namen „H8“ bekannte Fachwerkhaus in der Hauptstraße. Die Übernahme und auch die geförderte Sanierung des Hauses wurde und wird noch immer von einigen mit Kritik begleitet, dies auch in der Politik. Heute, nachdem das Gebäude von außen bereits saniert ist, erkennt man aber schon, welchen Wert dieses Haus für unsere Stadt hat, und das nicht nur monetär. Aktuell wird nun der Innenbereich saniert. Am Ende der Baumaßnahmen werden wir auch hier ein wunderschönes Fachwerk-Schmuckstück bekommen, das die neue Innenstadt weiter aufwertet und dann für viele Nutzungen bereitsteht, die aktuell schon in der Planung sind.

■ Neustart im Wilhelm-Fricke-Haus

Nach einer durchaus stürmischen Zeit in den Jahren 2017/2018 rund um den Verkauf des Wilhelm-Fricke-Hauses ist seit dem in der Hohlstraße sehr viel passiert. Das Verwaltungsgebäude der La Patria wurde gebaut und ist in vollem Betrieb. Gegenüber entstehen zurzeit die Wohneinheiten, die bereits weitestgehend vergeben sind. Und das Wilhelm-Fricke-Haus wurde aufwendig saniert. Es erstrahlt seit kurzem wieder in neuem Glanz und steht zur Nutzung



bereit. Mit den Sanierungen im Innen- und auch im Außenbereich wurde eine Anlage geschaffen, die wieder zum Verweilen einlädt. So haben wir es angekündigt und so steht es jetzt bereit. Wir hoffen, dass dieses Angebot nun auch wieder gut angenommen wird.

Gemeinsam mit unserem Gruppenpartner haben wir uns in diesem Projekt aus Überzeugung sehr engagiert, um nun die Ergebnisse wachsen zu sehen. Das Wilhelm-Fricke-Haus konnte für Gronau und für die Vereine erhalten und saniert werden. Direkt daneben hat sich die La Patria GmbH als Arbeitgeber mit wachsenden Mitarbeiterzahlen niedergelassen. Und direkt gegenüber entsteht eine sehr schöne Wohnanlage, die offensichtlich schon jetzt sehr gut angenommen wird. Und auch finanziell trägt dieses Projekt auch jetzt in jedem Jahr zur Entlastung der Haushaltssituation bei.

Darum stehen wir auch heute noch geschlossen zu unseren Entscheidungen.

■ Mein Fazit für das Jahr 2020

An dieser Stelle könnten noch viele Themen beschrieben werden, die uns politisch in diesem Jahr beschäftigt haben. Aber auch dieser kleine Überblick zeigt einmal mehr, dass wir uns immer auch an den für uns wichtigen Leitthemen der letzten Kommunalwahl orientieren. Für Gronau und für die Menschen, die hier leben!

GUT LEBEN/DORF LEBEN/ MITEINANDER LEBEN

Dafür engagieren wir uns, dafür treffen wir auch Entscheidungen und übernehmen Verantwortung. Wir beschäftigen uns intensiv mit diesen Aufgaben und nehmen auch die Meinungen und Wünsche unserer Mitbürger*innen ernst, im Sinne der Gemeinschaft. Und daran werden wir auch im kommenden Jahr mit vollem Einsatz arbeiten. ■



■ **Rainer Mundt**, Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion und Sprecher der SPD/WGL-Gruppe im Rat der Stadt Gronau



Ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen
Ihr SPD-Ortsverein sowie die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Gronau (Leine)



Fluch oder Segen?

Kleiner Kanian - große Sorgen!

VON GÜNTER FALKE

Ja genau, 10 Jahre ist es her. Am 23. Juni 2010 wurde die Brücke am Kleinen Kanian eingeweiht und somit die Zuwegung zur Innenstadt für die Bevölkerung seiner Bestimmung übergeben. Auf große Initiative der SPD (gegen den Willen der CDU für diese Lösung!) und ihres damaligen Bürgermeisters und heutigen Ehrenbürgermeister Karl-Heinz Gieseler, war es dann gelungen dieses Projekt in die Tat umzusetzen. Nach Verhandlungen, mit dem sehr kooperativen DRK, hatte man es geschafft den einstigen Park für die Öffentlichkeit nutzbar zu machen. „Eine der größten Menschenansammlungen bei der Eröffnung eines neuen Projekts machte diese Möglichkeit, die Innenstadt nun noch besser fußläufig zu erreichen, zu einem Highlight“, so Karl-Heinz Gieseler heute.

Doch nun ist der „Lack“ ab. Lärmbelästigungen, Drohungen gegenüber den Benutzern und Anwohnern sowie starke Verschmutzung haben das gesamte Gelände einschließlich Bolzplatz in Mißkredit gebracht.



So hatte ich Anfang 2019 schon in mehreren Sitzungen im Rat und diversen Ausschüssen auf diese aufkeimende Entwicklung hingewiesen. Doch so richtig ernstgenommen wurde das nicht. Mit dem Weinfest 2019 nahm dann die Sache richtig Fahrt auf. Verschiedene Gruppen, vorwiegend Jugendli-

IM PORTRÄT:

Kerstin Gohl

1964 in Elze geboren

Seit 36 Jahren wohnhaft in Betheln
verheiratet, 1 Tochter

Mein Interesse an der Politik wurde mit dem Bau der Bethelner Bedarfsampel geweckt. Durch die Unterstützung des damaligen Gemeinderates und der Gründung eines Fördervereins konnte das Projekt

umgesetzt werden. Später habe ich mich mit den Vertretern des damaligen Schulleiternrates der Samtgemeinde dafür eingesetzt, dass die KGS in Gronau gebaut wurde. Diese Projekte haben mir den Ansporn gegeben, mich ehrenamtlich zu betätigen. Erst als Gemeinderatsmitglied, später zusätzlich als stellvertretende Bürgermeisterin der Gemeinde Betheln. Vor 2016 war ich Mitglied im Rat der Samtgemeinde Gronau und bin heute Ratsfrau im Rat der Samtgemeinde Leinebergland.

Mein besonderes Interesse gilt den Kindern, den Kindergärten, den Jugendlichen und den Schulen in unserer Samtgemeinde. Deshalb bin ich Mitglied in den Ausschüssen Jugend und Soziales sowie im Schulausschuss. Die Zustimmung zum Kita-Vertrag war von Anfang an meine Intention. Für mich ist es wichtig Politik im Interesse der Einwohner*innen der Samtgemeinde Leinebergland zu machen, dafür zu sorgen, dass ausreichend Krippen- und Kita-Plätze vorhanden sind und die Grundschulen entsprechend den Bedürfnissen ausgestattet sind. Mein Ziel ist es präventiv und nachhaltig zu arbeiten.

Melden Sie sich gerne bei mir, wenn ich irgendwo helfen kann.

Telefon 0 51 82 - 17 73

Mail: Kerstin.Gohl@htp-tel.de



che, trafen sich dort. Das ist alles völlig okay. Aber den Standort vermüllen und Lärm über das normale Maß hinaus zu verbreiten, passt einfach nicht hier her. Respekt und Anstand gegenüber den anderen Nutzern sowie Verantwortung für Dinge, die vom Steuerzahler, also von uns allen, getragen werden, ist das Mindeste, was hier verlangt werden kann. Mittlerweile wird auf einer Ebene kommuniziert, die von einem vernünftigen Umgang meilenweit entfernt ist.

So dachte der Fraktionsvorsitzende der CDU mit ein paar Presseauftritten hier Abhilfe schaffen zu können. Doch an der Lage änderte sich nichts. Stattdessen stellte man nun fest, dass man so nicht weiter kommt.

So dann auch die Aussage vom 7.11.2020 auf der Seite der HAZ im Internet: „Man steht der Sache machtlos gegenüber.“ Verwunderlich auch der Leserbrief eines CDU-Ratscherrn in der LDZ, der mit der Aussage endet: „Wir waren doch früher genau so.“ Da frage ich mich doch alles Ernstes, wie helfen uns solche Statements weiter?

2021 - Super-Wahljahr!

Du hast Interesse, selbst aktiv zu gestalten?

Sprich uns gerne an.

www.spd-gronau.de | ☎ 0 51 82 - 96 01 42

Bei einer Zusammenkunft im JUZ am 21.10.2020 gab es erste Ansätze wie man hier Möglichkeiten schaffen kann, um den Wünschen der Jugendlichen gerecht zu werden. Weitere Sitzmöglichkeiten am JUZ sowie ausreichend Papierkörbe waren einer der Wünsche. Ich konnte das auf dem „kurzen Dienstweg“ regeln. Bereits einen Tag später hatte der Bauhof reagiert und riesige Baustämme, zusätzlich als Sitzgelegenheit, abgelegt. Dank dafür! Dennoch, auch hier beobachtet man jüngst eine zunehmende „Vermüllung“ vor dem JUZ. Glas-splitter, weggeworfene „Flach-



männer“ und nicht gegessenes Pausenbrot im Papierkorb zieren das Gelände.

Anfang des Jahres 2021 soll nun, auf Antrag der SPD, ein Streetworker seine Arbeit aufnehmen (siehe Bericht SG-Fraktion). Maßnahmen, die Hoffnung geben, um hier auf ein normales Maß des Miteinander in der Bevölkerung, ohne Polizei und drastische Maßnahmen, zurückzukehren. ■

180 Mitglieder

SPD AG 60+ in der Samtgemeinde

Die Arbeitsgemeinschaft AG60+ in der Samtgemeinde Leinebergland umfasst, trotz aller Risiken in der heutigen Zeit, noch ca. 180 Mitglieder.

In regelmäßigen Abständen trifft sich der Vorstand um Hartmut Köhler, Karl Grosser, Horst Hübner, Hartmut Fischer, Karlfried Rennemann, Dieter Helwes und Karl Hebisch in Eime im Ratszimmer.

Dort wird neben lokalen Themen auch über die Landes- und Bundespolitik gesprochen und diskutiert.

Karl Grosser ist zurzeit kommissarischer Vorsitzender auf Unterbezirksebene im Landkreis. Des Weiteren ist Horst Hübner aus Duingen als Beisitzer im Unterbezirksvorstand vertreten. Der bisherige Vorsitzende Fritz Rohr ist im August plötzlich verstorben. Möge er in Frieden ruhen.

Im September fand in Hannover die Bezirkskonferenz der AG 60+ statt. Der bisherige Bezirksvorsitzende Klaus Kaiser wurde einstimmig wiedergewählt.

In den Bezirksvorstand wurde aus un-

serem UB Dieter Sommer aus Hildesheim gewählt.

Karl Grosser und Horst Hübner werden den Unterbezirk beim Bundeskongress in Berlin im Jahr 2021 vertreten. Neben politischer Bildung haben wir auch weitere interessante Themen auf der Agenda gehabt.

Die Verkehrswacht hat uns über Neues aus dem Straßenverkehr informiert, das DRK hat uns in Sachen Haus-Notruf sowie auf weitere Tipps im Alter hingewiesen.

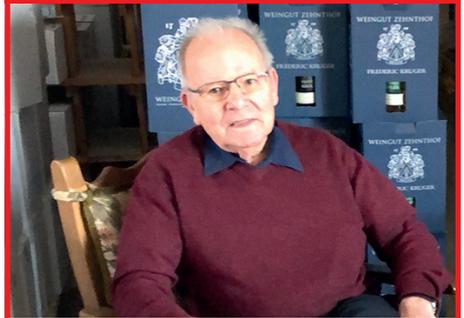
Nicht zuletzt haben wir noch eine Busfahrt als „Landpartie“ im Bereich Loccum durchgeführt.

Leider hat auch uns Corona viele Termine und weitere geplante Themen „gestohlen“.

Sobald wieder was erlaubt ist, werden wir unsere Arbeit fortsetzen. Hierzu sind auch mehr gemeinsame Veranstaltungen innerhalb des Unterbezirks geplant.

Die Wahlen im Jahr 2021 werden wir unterstützend begleiten. ■

EHRENBÜRGERMEISTER
WERNER ACHILLES



Meine Wünsche für 2021:

- Gesundheit für alle
- Meine SPD soll die stärkste Kraft in der Stadt und der Samtgemeinde bleiben
- Dass das politische Klima in Gronau stabil bleibt

Der SPD-Ortsverein Gronau trauert um seine im Jahr 2020 verstorbenen Mitglieder:

Karl-Heinz Paland
Irmgard Rose
Wolfgang Lentge
Wilfried Knolle

Landtag beschließt erforderliche Gesetze für den „Niedersächsischen Weg“

VON GÜNTER FALKE

Die Artenvielfalt ist bedroht – die Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten verschwinden. Tiere, die vor Jahren noch zu unserem Alltag gehörten, sind auf dem Rückzug, Naturflächen sind nicht länger nutzbar, Pestizide belasten unsere Umwelt. „Es ist höchste Zeit, etwas zu unternehmen! Wir brauchen die Natur als unsere Lebensgrundlage, aber wir brauchen sie auch zur Erholung, für sportliche Aktivitäten, als touristische Attraktion“, bekräftigt der Landtagsabgeordnete Volker Senftleben.



■ *Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies macht sich ein Bild in Gronau beim Start-Up „Neue Meere“*

Daher hat unser Niedersächsischer Umweltminister Olaf Lies ein Jahr lang intensiv mit Umweltverbänden und Landwirtschaft an gemeinsamen, konsequenten und verlässlichen Lösungen gearbeitet. Im Mai hat Minister Lies dann

zusammen mit unserem Ministerpräsidenten Stephan Weil und der Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast, dem BUND und NABU sowie Landvolk und Landwirtschaftskammer einen Vertrag zum Schutz unserer Natur und für mehr Artenschutz unterzeichnet.

Der „Niedersächsische Weg“ ist ein Meilenstein für den Natur-, Arten- und Gewässerschutz. Gemeinsam statt einsam lautet die Devise. Unser Ziel ist es, als Landesregierung und als niedersächsische SPD partnerschaftlich mit anderen zusammenzuarbeiten und unsere Zukunft zu gestalten. Daher setzt der „Niedersächsische Weg“ auf gemeinsame Lösungen, die eine breite Akzeptanz erreichen, anstatt zu spalten. Dieser gemeinsame Weg hat sich durchgesetzt. Eingebunden sein, mitsprechen können – miteinander und nicht gegeneinander, das sind die Stichworte, die diesen Weg kennzeichnen. Aber in der Umsetzung dann nicht freiwillig, sondern verpflichtend und mit einer fairen Bezahlung der Leistung.

Dieser Weg wird nicht leicht, er ist ein Kompromiss für die Landwirtinnen und Landwirte. Und an ihnen liegt es, die Umsetzung zu gestalten. Trotzdem sind sie sicher, dass der „Niedersächsische Weg“ als Verständigung wichtig und sinnvoll ist. Das unterstreicht das Land-

volk und betont, dass die Grünlandregion vom „Niedersächsischen Weg“ besonders gefordert ist. Sie bringen sich konstruktiv ein und stehen zum „Niedersächsischen Weg“. Es wird Einschnitte geben zum Beispiel bei den Gewässerstrandstreifen oder beim Grünlandumbruchverbot. Aber er wird auch entschädigt für das, was durch die Vereinbarungen und Verordnungen in der Landwirtschaft als direkte Wertschöpfung verlorengelht.

„Die notwendigen Mittel zur Umsetzung hat die SPD-geführte Landesregierung bereits sichergestellt. Als Sozialdemokraten zeigen wir, dass wir an zukünftige Generationen denken und als Volkspartei im Miteinander und nicht in der Konfrontation Natur- und Artenschutz voranbringen“ betont Volker Senftleben.

„Meine Freude über die im November-Plenum verabschiedeten Gesetze zur Umsetzung des „Niedersächsischen Weges“ ist riesig“, unterstreicht Volker Senftleben. Gemeinsam mit dem zur Verabschiedung anstehenden Niedersächsischen Klimagesetz sind damit zwei der wichtigsten Gesetzesvorhaben dieser Legislaturperiode umgesetzt. ■

2021 | 125 Jahre
OV Gronau (Leine)

SPD

Unser Bürgermeister.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Seit meinem Amtsantritt im Oktober 2019 habe ich schon etliche Termine bei diversen Eröffnungen, Vereinsjubiläen sowie Geburtstagen und Ehejubiläen wahrgenommen. Es hätte mehr sein können! Ja, wenn wir nicht Anfang dieses Jahres durch ein Virus ausgebremst worden wären. Sehr gerne hätte ich mehr Kontakt mit Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger gehabt, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Das holen wir nach, das verspreche ich Ihnen. Das alles tut mir und meinen Stellvertretern sehr leid. Wir hoffen, dass es mit Beginn des neuen Jahres und mit der Verfügbarkeit eines Impfstoffs wieder zu einer Normalität kommt, um die üblichen Veranstaltungen und Besuche durchführen zu können.



16. Juni 2020 ■ „Wir freuen uns, dass es jetzt los gehen kann“ (v.l.): Stellvertretender Bürgermeister Günter Falke, Fördervereinsvorsitzende Christine Mansius, Fachbereichsleiterin Nadine Winnefeld, Schwimmmeister Meik Riemann und Bürgermeister Ulf Gabriel läuten die Schwimmsaison im Freibad Gronau ein. Foto: LDZ Hüsing



10.9.2020 ■ Hinter der Maske ist er etwas schwer zu erkennen, aber es ist tatsächlich, der Landsvater Stephan Weil (3. von links) besuchte das Johanniter-Krankenhaus, um mehr über die Kosten und Ausgleichszahlungen der Kliniken während der Corona-Krise zu erfahren. Außerdem ging es um die Schwierigkeiten, die benachbarte Krankenhäuser im ländlichen Raum haben. Foto: LDZ Mosig



24. September 2020 ■ „Die Rüttelplatte ist verstummt“, so die Worte vom Bürgermeister. Freigabe der Hauptstraße in Richtung Markt. Foto: gf Werbung



14. Oktober 2020 ■ Freiwillige Frühschicht für den Umweltminister. Schon um 6 Uhr morgens war Olaf Lies zu Gast in Gronau, um sich ein Bild über das Start-Up „Neue Meere“ zu machen. Tarek Hermes (4. v.l.) und Ludwig v. Brockhausen (5. v.l.) führten durch das junge Unternehmen. Foto: gf Werbung



30. September 2020 ■ Vor dem Gronauer Stadtmuseum: Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius übergibt den Förderbescheid an Bürgermeister Ulf Gabriel. Die Stadt Gronau bekommt 400.000 Euro für die Sanierung der Sporthalle in Rheden (Gesamtkosten: 992.162,50 Euro). Foto: LDZ Greber



3. November 2020 ■ „Schlüsselübergabe im renovierten Frickehaus“: Unser Bürgermeister überreicht als Dankeschön einen Blumenstrauß an Dr. Uwe Marhenke Fotos: LDZ Hüsing

SPD-Fraktion im Rat der Samtgemeinde Leinebergland

VON VOLKER SENFTLEBEN

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende entgegen. Dabei blicken wir auf viele erfolgreiche Entscheidungen zurück.

Mit dem nun erfolgten Beitritt zum **Kita-Vertrag** des Landkreises Hildesheim haben wir nicht nur dem Personal der Kindertagesstätten in der Samtgemeinde Leinebergland eine klare Perspektive gegeben, sondern konnten jetzt eine überfällige Zukunftsentscheidung zur Stärkung der hiesigen Kinderbetreuung treffen.

So haben wir zwischenzeitlich alle erforderlichen Beschlüsse gefasst, damit in Teilbereichen der alten Schule **in Eime eine Kindertagesstätte mit zwei Gruppen ab Januar 2021** den Betrieb aufnimmt. Ebenso ist der **Bau einer Kita an der Westallee in Gronau** beauftragt, hier werden ab Ende 2021 zwei Krippen und eine Kindergartengruppe einziehen. Ebenso erweitern wir in **Duingen** die dortige Einrichtung, um dem Bedarf gerecht zu werden. Mit diesen Neu- und Umbauten übertreffen wir dann die geforderten Betreuungskapazitäten und sollten den Betreuungswünschen der Mitbürger*innen umfänglich gerecht werden.

Allerdings hat auch die Samtgemeinde Leinebergland die Corona-Pandemie eingeholt. Mit

einem vermutlich in Niedersachsen einmaligen Antrag haben wir als SPD-Fraktion den Versuch gestartet, den hiesigen Beschäftigten im Kran-

kenhaus Gronau eine Anerkennung für ihre wertvolle Arbeit in dieser Krise auszusprechen. Mit der Auszahlung einer einmaligen Prämie i.H.v. 500 Euro für die Mitarbeitenden mit „Corona-Kontakt“ geben wir darüber hinaus **ein klares Bekenntnis zum hiesigen Krankenhausstandort** ab. Gleichzeitig werden wir die Landesregierung auffordern, auch das kleine Krankenhaus in Gronau bei der Zuteilung von investiven Fördergeldern wieder mit einzubeziehen. Die aktuelle Coronakrise sollte jedem verdeutlicht haben, dass auch die kleinen Krankenhäuser eine wichtige Funktion übernehmen. Dieser Mehrwert für die hier lebenden Menschen wird in erster Linie durch die aufopfernde Arbeit der dortigen Mitarbeiterschaft generiert. **Daher war es ein erschütterndes Moment, als unser Antritt bei der Mehrheit des Rates am 03.12.20 keine Unterstützung erfuhr.**

Mit unserem jüngsten Antrag haben wir eine Neuausrichtung bzw. **Ausweitung der hiesigen**

Jugendarbeit eingeleitet. Mit der Einrichtung einer „Streetworker“-Stelle wollen wir künftig noch dichter an den Problemen und Bedürfnissen der Jugendlichen in unserer Samtgemeinde sein. Wir wollen frühzeitig jungen Menschen helfen, einen guten Start in das Erwachsensein und in die Berufswelt zu machen.

Mit den jüngsten Haushaltsberatungen haben wir auch **im Bereich des Brandschutzes wesentliche Eckpunkte gesetzt**, neben Geldern für Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen sind auch Mittel für die Weiterführung der anstehenden baulichen Maßnahmen an verschiedenen Standorten eingeplant.

Streetwork [stri:t wɜ:k] (oder: **Straßensozialarbeit**) ist ein eigenes Arbeitsfeld in der sozialen Arbeit, um problembelastete Zielgruppen zu unterstützen, die nicht mehr von herkömmlichen sozialen Hilfeeinrichtungen erreicht werden. Streetworker (von englisch street worker) sind in der Regel diplomierte Sozialarbeiter, die mittels Streetwork versuchen, Zugang zu diesen Zielgruppen herzustellen („Geh-Struktur“).

2021 - 125 Jahre SPD Gronau

Wie Sie an unserem Logo erkennen, begeht unser Ortsverein Gronau im nächsten Jahr sein 125-jähriges Jubiläum. Mit verschiedenen Veranstaltungen wollen wir, mit Ihnen liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, dieses Jubiläum feiern.

www.spd-gronau.de

IM PORTRÄT:

Albert Rehse

Zur Person: Der 64jährige bewirtschaftet in Eitzum einen kleinen landwirtschaftlichen Grünland-Betrieb mit der Haltung von Highland-Rindern (die kleinen Roten mit den großen Hörnern). Der ausgebildete Landwirt und Journalist arbeitet im Hauptberuf seit über 30 Jahren im hannoverschen Rathaus als Referent bei der SPD-Ratsfraktion. Auch nach

Feierabend kann er nicht von der Kommunalpolitik lassen: Seit vielen Jahren ist er Vorsitzender des SPD-Samtgemeindeverbandes Leinebergland, ist als Mitglied im Samtgemeinderat dort Vorsitzender und leitet die Ratssitzungen, ist Mitglied im Gronauer Stadtrat.

Albert Rehse:

Die Kommunalpolitik ist die direkteste Form der Demokratie, weil alle Beschlüsse vor Ort unmittelbar Auswirkungen auf die Einwohnerinnen und Einwohner haben. Bei allen Themen muss man sich unmittelbar mit Betroffenen und Interessierten auseinandersetzen. Selten gibt es Lob, die meiste Zeit wird diskutiert mit denen, die sich vermeintlich auf der Verliererstraße wähnen. Die Diskussionen haben in jüngster Vergangenheit durch die sozialen Medien vor allem an Intensität und Schärfe zugenommen. Dies ist nicht immer förderlich für die Demokratie, vor allem, wenn anonym offensichtlich keine Grenzen gelten. Wichtig bei allen Entscheidungen ist, auf ausgeglichene Lebens- und Infrastrukturverhältnisse in allen Orten der Stadt und Samtgemeinde zu achten. Dies ist bei unterschiedlichen Startbedingungen manchmal schwierig und

nervenaufreibend, z.B. schnelles Internet oder funktionierenden Mobilfunkempfang in den letzten Ort zu bringen. Wie wichtig das ist, zeigt sich in der Krise, wenn Lehrerinnen und Lehrer in der Schule versuchen, ihre daheim arbeitenden Schülerinnen und Schüler per Video- oder Internetbotschaft zu erreichen. Überhaupt hat die Digitalisierung in Schulen, Verwaltungen und Politik sprunghaft zugenommen. Und doch erlebt plötzlich das gute alte Gespräch bzw. der normale Austausch zwischen Menschen seine Renaissance. Wir wollen in der Samtgemeinde einen Sozialarbeiter einstellen, der zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen geht, um mit ihnen zu reden. Die Probleme erörtert. Und ihnen klar macht, dass jemand nur in Frieden leben kann, wenn es der Nachbar zulässt. Sonst drohen Polizei und Gerichte. Und die eigene Entwicklung liegt sprichwörtlich im Brunnen. Soweit wollen und sollten wir es nicht kommen lassen.

Kommunalpolitik muss auch hier eingreifen, was möglicherweise schon vorher an Erziehung versagt hat. Auch dies ist neben Feuerwehren, Kitas, Schwimmbädern, Straßen, Wege, Plätze, Theater und Kultur (Aufzählung sicherlich unvollständig) eine Aufgabe, die das Thema immer wieder spannend macht.

Wer nun noch an sein Helfersyndrom glaubt und mitmachen will, ist herzlich gern willkommen und kann sich bei mir melden.

Kontakt:
Tel. 0 51 82 - 94 84 22
Mail: a.rehse56@gmail.com

